



Schulprogramm 2008 Gymnasium Arnoldinum

3. Schulinterne Lehrpläne mit europäischen und interkulturellen Schwerpunkten

**Unterrichtsinhalte
Außerunterrichtliche Aktivitäten
Fächerübergreifende Ideen**

Sprachlich-literarisch-künstlerisches Aufgabenfeld3

3.1	Deutsch	3
3.2.	Englisch.....	3
3.3.	Französisch.....	7
3.4	Latein.....	10
3.5	Niederländisch	10
3.6	Spanisch.....	14
3.7	Musik.....	17
3.8	Kunst	17
3.9	Textilgestaltung.....	17
3.10	Literatur	17

Gesellschaftswissenschaftliches Aufgabenfeld18

3.11	Geschichte	18
3.12	Sozialwissenschaften / Politik / Ökonomische Grundbildung (Economics)	21
3.13	Erdkunde	31
3.14	Philosophie / Praktische Philosophie	37
3.15	Erziehungswissenschaft	43

Mathematisch-naturwissenschaftlich-technisches Aufgabenfeld

keine Beiträge mit europäischen und interkulturellen Schwerpunkten

Weitere Fächer

keine Beiträge mit europäischen und interkulturellen Schwerpunkten

Sprachlich-literarisch-künstlerisches Aufgabenfeld

3.1. Deutsch

3.2. Englisch

Unterrichtsinhalte in der Oberstufe

Jgst. 11 (Einführungsphase)

- Introduction into different text types
- From childhood to adolescence - e. g. education; finding one's own identity; stories of initiation
- exemplarische Einführung in den Umgang mit medial vermittelten Texten Film – z. B. *Dead Poets society*
- Social Conflicts in Adolescence - Doing the right thing? Lyrik, Songs, Sachtexte

Jgst. 12 / 13 (Qualifikationsphase)

- British and American traditions and visions:

British history: From Empire to Commonwealth, monarchy and modern democracy, the UK and Europe

The American Dream then and now

Analyse politischer Reden und begleitender Sachtexte; fiktionale Texte; Analyse eines Dramas, z. B. Tennessee Williams, *A Streetcar Named Desire*/ Lorraine Hansberry, *A Raisin in the Sun* (GK)

- Post-colonialism and migration

The post-colonial experience in India T

The role of the New English Literatures; Indian and Pakistani communities in Britain
Filmanalyse - z. B. Damien O'Donnell, *East is East*/ Gurindha Chadha, *Bend it like Beckham*; Sach- und fiktionale Texte

- Globalization and global challenges

Economic and ecological issues

International peace-keeping at the turn of the century: the role of the United Nations and the USA

- Shakespeare – a literary 'giant' in the 21st century

Shakespeare and the Elizabethan World (LK)

In-depth study of a play and corresponding film passages/ scenes from theatre performances – z. B. *Romeo and Juliet*/ *Macbeth* (LK)

The interest of young audiences in Shakespeare - passages from a Shakespeare play and from a contemporary film (GK)

- Utopia and dystopia – exploring alternative worlds

Science and ethics: genetic engineering

Science fiction, fantasy and utopia.

Sach- und fiktionale Texte; Analyse eines Romans – z. B. Aldous Huxley, *Brave New World*/ Ray Bradbury, *Fahrenheit*

Außerunterrichtliche Aktivitäten: Zertifikate, Theaterbesuch

Bestandteil unseres Englischlehrplanes ist auch das Angebot, die Cambridge Sprachprüfungen an unserer Schule abzulegen. Dieses Angebot gilt für die Qualifikationsphase. Nach Auskunft des Dekans des Fachbereiches Anglistik der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster erspart das Bestehen dieser Prüfung den Placement-Test, den der Fachbereich Anglistik der Universität für Studienanfänger vorschreibt. Außerdem ist das Bestehen der Prüfungen die sprachliche Voraussetzung für die Aufnahme eines Studiums an amerikanischen Colleges und Universitäten ebenso wie an irischen und zunehmend auch an britischen Hochschulen. Die Cambridge Sprachprüfungen machen die Schüler mit modernen amerikanischen Prüfungsmethoden vertraut, wie sie auch in Deutschland verstärkt Eingang finden.

Das Gymnasium Arnoldinum bietet zwei Prüfungen an:

- die Prüfung für das *Cambridge First Certificate of English*. Der Schwierigkeitsgrad der FCE Prüfung entspricht dem Niveau B2 des GERs (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen).
- die Prüfung für das *Cambridge Certificate in Advanced English*. Der Schwierigkeitsgrad der CAE Prüfung entspricht dem Niveau C1 des GERs (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen).

Während das FCE Zertifikat eine wichtige Zusatzqualifikation bei Bewerbungen im In- und Ausland darstellt (auch für Praktika und Traineeprogramme) und z.B. auch im BWL - Studium als Sprachnachweis anerkannt wird, ist das CAE Zertifikat sprachliche Voraussetzung für die Aufnahme eines Studiums an zahlreichen Colleges und Universitäten weltweit.

Sowohl die FCE Prüfung als auch die CAE Prüfung bestehen aus 5 Prüfungsteilen (Leseverständnis / schriftlicher Ausdruck / Strukturen und Wortschatz / Hörverständnis / Freies Sprechen) und machen die Schüler mit modernen internationalen Prüfungsmethoden vertraut, wie sie auch in Deutschland verstärkt Eingang finden. Anders als z. B. der TOEFL-Test sind die Cambridge Zertifikate unbegrenzt gültig. Ein weiterer Vorteil ist, dass die Schülerinnen und Schüler die Prüfungen in einer vertrauten Umgebung ablegen können und nicht erst eine größere Reise antreten müssen.

Regelmäßig angeboten werden auch Theaterfahrten nach Münster. Der Besuch von englischsprachigen Theaterstücken wird als eine wichtige Ergänzung des Englischunterrichts angesehen. Diese Vorführungen werden im Stadttheater Münster von britischen und amerikanischen Wanderbühnen angeboten, vornehmlich der „*American Drama Group Munich*“, aber auch von der *Seven Oaks* Schule aus England, die jedes Jahr einen Abstecher von ihrer Partnerschule in Ibbenbüren nach Steinfurt macht.

Fächerübergreifende Ideen: englischsprachige Module

Mit Beginn des Schuljahres 2005/2006 haben wir an unserer Schule mit der Erprobung von Modulen in Englisch als Arbeitssprache in den Fächern Geschichte, Sozialwissenschaften und Erziehungswissenschaften begonnen. Dabei ist noch nicht beabsichtigt, einen bilingualen Zweig an unserer Schule aufzubauen, sondern lediglich den Schülerinnen und Schülern Englisch als Arbeitssprache vorzustellen und näher zu bringen. Die Phase mit Unterricht in englischer Sprache wird pro Kurs nicht mehr als drei Wochen im Schulhalbjahr umfassen, um z. B. Realschüler nicht zu überfordern, da die Schülerinnen und Schüler den beteiligten Kursen ohne Wahlmöglichkeit zugeordnet wurden. Die Klausuren werden ohne Ausnahme in deutscher Sprache gestellt, und als Termin für die Module wird die Zeit nach den Klausuren der Halbjahre ins Auge gefasst.

Lernen für Europa

Ein weiteres Anliegen des Faches ist es, die Schülerinnen und Schüler unserer Schule dazu anzuregen, in europäischen Dimensionen zu denken und zu handeln, so dass sie ein europäisches Bewusstsein entwickeln.

Mit Beginn des Schuljahres 2008/2009 wird es am Gymnasium Arnoldinum die Möglichkeit geben, einen „Europakurs“ im Rahmen des Differenzierungsbereiches anzuwählen. In Absprache mit anderen Fächern wird es den Schülerinnen und Schülern so ermöglicht, europäische Inhalte zu erkunden.

Darüber hinaus trägt die Auseinandersetzung mit der Geschichte Großbritanniens – *postcolonialism and migration* in der Jahrgangsstufe 12 dazu bei, dass sich die Schülerinnen und Schüler der Problematik der interkulturellen Verständigung bewusst werden.

Verbindliche Unterrichtsinhalte in den Jahrgangsstufen 5 - 11 in den Bereichen Schreiben und Wortschatz

Jahrgangsstufe(n)	Unterrichtsinhalte
5/6	Bridging the gap Wortfeldarbeit (z.B. school, everyday life etc.) Methoden lernen <ul style="list-style-type: none">- unterschiedliche Sozialformen (PA, GA etc.)- verschiedene Methoden zur Vokabelakquisition- Internetrecherche- Visualisierung von Ergebnissen (Plakate erstellen etc.)
7/8	gezielte Wortfeldarbeit <ul style="list-style-type: none">- free time- travel- school useful phrases (discussion, short presentation etc.) Einführung in die Arbeit mit dem Wörterbuch verstärkte Einbindung von Hörverständnisübungen Entwicklung von Strategien im Hinblick auf die Lernstandsüberprüfung

Jahrgangsstufe(n)	Unterrichtsinhalte
9/10	<p>Schwerpunktsetzung im Bereich des Erstellens unterschiedlicher Textsorten</p> <ul style="list-style-type: none"> - newspaper items - formal letter: letter of complaint - report - comment - review - personal letter etc. <p>gezielte Wortschatzarbeit im Bereich Textanalyse (connectives, stylistic devices, characterisation etc.)</p> <p>Entwicklung von Strategien im Hinblick auf die zentrale Abschlussprüfung</p>
11	<p>Bridging the gap</p> <p>Vertiefung textspezifischer Arbeitstechniken, v.a. im Bereich der Textanalyse</p> <p>Wortschatzerweiterung im Bereich Textanalyse</p> <p>Entwicklung von Strategien im Hinblick auf das Zentralabitur</p> <p>Einführung der Arbeit mit SelGO</p>

Schwerpunktsetzung

- sicherer Umgang mit der Grundgrammatik und gezielte individuelle Förderung
- Erwerb eines umfangreichen Basiswortschatzes
- Kompetenz im Bereich des Erstellens unterschiedlicher Textsorten unter besonderer Berücksichtigung textsortenspezifischer Merkmale
- Förderung und Optimierung der kommunikativen Kompetenz und des Hörverstehen

Vorhaben

- Bildung von Jahrgangsstufenteams und regelmäßiger Erfahrungsaustausch
- Evaluation: fachinterne Auswertung der zentralen Prüfungen (Lernstand 8, Zentrale Abschlussprüfung 10, Zentralabitur) und Klassenarbeiten
- verstärkter Austausch von Materialien
- vermehrte Planung und Durchführung von parallelen Unterrichtssequenzen und Klassenarbeiten
- Fortbildung der Fachschaft Englisch (Förderung der kommunikativen Kompetenz/ Textproduktion)
- Regelmäßige Aktualisierung des schulinternen Curriculums.

3.3. Französisch

Unterrichtsinhalte in der Oberstufe

Jahrgangsstufe 11.1

- Unterrichtsvorhaben: Les jeunes / La jeunesse en France (leurs amis, la famille), subsumiert wird das in den Richtlinien vorgeschlagene Thema L'école et l'éducation
 - Textarten: primär sollen authentische Sachtexte gelesen werden, daneben Chansons, Gedichte, eventuell eine kürzere Ganzschrift. Ein Schwerpunkt soll auch auf dem Einsatz von Hörtexten liegen.
 - Methodik: Eingeübt werden muss das résumé. Daneben treten persönliche Stellungnahmen, Kommentare, Beurteilungen und Rollenspiele.

Jahrgangsstufe 11.2

- Unterrichtsvorhaben: La France et ses régions (Der landeskundliche Aspekt soll stärker in den Mittelpunkt gestellt werden)
- Textarten: Sachtexte (hier vor allem Zeitungs- und Zeitschriftenartikel), Internettex-te, aber auch Chansons und Gedichte
- Methodik: Die Einübung von Präsentationsformen steht im Vordergrund (Referate, Erstellung einer Power- Point-Präsentation zu einer Region, Erstellung einer page de publicité)

Jahrgangsstufe 12.1

- Unterrichtsvorhaben: La France - les points chauds (p.ex. les beurs, les SDF, le problème de la criminalité, du chômage)
- Textarten: Bildimpulse, Filme (p.ex. Leila née en France), Chansons, Auszüge aus Ganzschriften (p.ex. Anne ici- Sélima là-bas)
- Methodik: Elemente der Filmanalyse, Erstellung eigener kleiner Filmsequenzen, erste Ansätze einer Analyse literarischer Texte

Jahrgangsstufe 12.2

- Unterrichtsvorhaben: Rêve et réalité
- Textarten: Schwerpunkte sind literarische Texte wie Novellen und Gedichte
- Methodik: Analyse literarischer Texte, Intentionsbestimmung eines Textes, Wirkung auf den Leser, Portraittechniken, Produktion eigener Gedichte, szenische Darstellung eines Gedichtes.
- Einbezogen werden soll auch ein fächerverbindendes Projekt, bei dem Teamarbeit / Arbeit im Projekt erprobt werden kann (ein Museumsbesuch ggf. in Verbindung mit dem Besuch des institut francais)

Jahrgangsstufe 13.1

- Unterrichtsvorhaben: Face à l'existence – entre tragique et comique
- Textarten: Im Mittelpunkt stehen dramatische Texte, Theaterbesuche, Besprechungen von Literaturverfilmungen
- Methodik: Selbstständigkeit in der Bearbeitung und Präsentation von Texten, szenisches Spiel

Jahrgangsstufe 13.2

- Unterrichtsvorhaben: La France et l'Allemagne dans un Europe à bâtir
- Textarten: Primär sind Sachtexte und Karikaturen, Zeitungstexte und politische Reden; denkbar wären darüber hinaus Auszüge aus Ganzschriften wie Au revoir les enfants, Un sac de billes, La maison vide
- Methodik. Erarbeitung rhetorischer Mittel, Analyse einer Rede; Förderung des selbstständigen Arbeitens

Für die Sequenzen im Leistungskurs werden zunächst nur die Themen festgelegt, eine detaillierte Absprache über Textarten und Methodik erfolgt in der Fachkonferenz

- Langue et communication
- La France à travers la presse et la littérature (Anbindung an die Studienfahrt ist wünschenswert)
- Les rapports franco-allemands
- Donner un sens à la vie

Außerunterrichtliche Aktivitäten: Zertifikat DELF (Diplome d'Etude en Langue Française)

Seit Beginn des 2. Halbjahres im Schuljahr 2004/2005 gibt es erstmalig an unserer Schule die Möglichkeit für die Schülerinnen und Schüler im Differenzierungsbereich II sich auf die DELF-Prüfung vorzubereiten.

Die Charakteristika von DELF und DALF

Das DELF Diplom (Diplome d'Etude en Langue Française) auch DELF scolaire genannt, ist das einzige vom französischen Bildungsministerium anerkannte Sprachdiplom für Französisch als Fremdsprache und besitzt internationale und lebenslange Gültigkeit. Es orientiert sich an dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen. Aufbauend auf DELF gibt es noch das DALF Diplom (Diplome d'Etudes Approfondies en langue Française). Das DELF scolaire besteht aus vier Prüfungen, die unabhängig voneinander abgelegt werden können. Mit den Prüfungen A1 und A2 wird bescheinigt, dass man über gute Grundkenntnisse im Französischen verfügt und fähig ist, mündlich und schriftlich, in alltäglichen Lernsituationen auf Französisch zu kommunizieren. Mit den Zertifikaten B1 und B2 des DELF scolaire werden zusätzlich allgemeine Kenntnisse der Kultur und Gesellschaft und eine erste Beschäftigung mit einem vom Kandidaten selbst gewählten Fachgebiet sowie die entsprechende sprachliche Kompetenz bestätigt. Das auf die DELF Prüfungen aufbauende DALF ist auf das Universitätsstudium ausgerichtet und befreit den Inhaber von allen weiteren Eingangstests bei allen französischen Universitäten, was allerdings auch durch die erfolgreiche Belegung des Leistungskurses Französisch bis zum Abitur gewährleistet wird.

Vorteile des DELF für die Schülerinnen und Schüler

Sie erwerben im Rahmen ihrer Schulausbildung ein international anerkanntes Zertifikat, das ihnen - als Ergänzung zu den deutschen staatlichen Prüfungen - sehr von Nutzen sein kann. Es hilft weltweit in vielen Situationen, in denen Französischkenntnisse nachzuweisen sind: Studium, Praktikumssuche und Beruf. Mit dem Zertifikat in der Tasche können sprachliche Kompetenzen nachgewiesen werden, die klar definiert und europaweit aner-

kannt sind. Schülerinnen und Schüler lernen frühzeitig, wie Prüfungen dieser Art organisiert sind, und wie sie sich selbst auf Prüfungssituationen einstellen und diese meistern können. Vorbereitung auf die DELF-Prüfung Die gezielte Prüfungsvorbereitung erfolgt an unserer Schule außerhalb des regulären Unterrichts mit jeweils einer Wochenstunde. Bei dieser Vorbereitung werden die Bereiche Hörverstehen, Textverständnis sowie schriftlicher und mündlicher Ausdruck, die die Teilbereiche der Prüfung bilden, mit authentischem Prüfungsmaterial gezielt eingeübt.

DELF-Prüfung

Pro Schuljahr werden zwei Prüfungstermine angeboten: Januar und Mai/Juni. Die Anmeldung erfolgt über die Schule zu den Meldeterminen im März und Oktober. Ort der Prüfung für unsere Schule ist Münster. Die Prüfung beinhaltet die Teilbereiche Hörverstehen, Textverständnis sowie schriftlichen und mündlichen Ausdruck. Die Gesamtdauer der Prüfung beträgt ca. 90 Minuten. Die Prüfung gilt als bestanden, wenn 50 der möglichen 100 Punkte erreicht werden. Nach Abschluss der Prüfung erhalten die Schülerinnen und Schüler das erworbene Zertifikat.

Lernen für Europa

Durch die vielfältigen Angebote (z.B. DELF, Comenius-Projekt) und das umfangreiche Fahrtenprogramm (z.B. Austausch mit einem collègue in Douvres in der Normandie sowie die Ersatzfahrt nach Paris) ist der Austausch und die Zusammenarbeit mit europäischen Nachbarn ein fundamentaler Schwerpunkt des Faches Französisch. Die Schülerinnen und Schüler haben daher neben den unterrichtlichen Themen, die Europa direkt oder indirekt tangieren, regelmäßig Kontakt mit europäischen Partnern, so dass kontinuierlich eine Förderung der internationalen Zusammenarbeit und des europäischen Gedankens erzielt werden kann.

3.4. Latein

3.5. Niederländisch

Nachbarsprache Niederländisch

Für Einwohner Nordrhein-Westfalens ist Niederländisch unsere unmittelbare Nachbarsprache: In einem Umkreis von nur 280 km wohnen 22 Millionen Menschen (16 Millionen Niederländer, 6 Millionen Flamen in Belgien), die Niederländisch sprechen. Die Niederlande und Belgien sind mit ihrem konsumfreudigen Absatzmarkt wichtige Handelspartner von Firmen und Dienstleistungsunternehmen aus Westfalen und dem Rheinland.

Darüber hinaus nutzen seit mehreren Jahren Abiturienten unserer Schule, die in der Oberstufe Niederländisch gelernt haben, die Möglichkeit an einer Hochschule oder Universität in den Niederlanden zu studieren. Hauptargument für ein Studium in den Niederlanden sind dabei häufig die besseren Bedingungen (kleine Lerngruppen, enger Kontakt zu den Dozenten sowie eine bessere Situation auf dem Arbeitsmarkt).

Auch für den Unterricht bietet die räumliche Nähe zum Sprachraum Möglichkeiten, die andere Fremdsprachen nicht haben. Schülerinnen und Schüler haben ohne großen Aufwand die Gelegenheit, ihre erworbenen Fertigkeiten in der Realität anzuwenden. Sie erkennen, welchen Nutzen diese Fertigkeiten im Alltag haben. Diesem Aspekt soll nach Möglichkeit in der Unterrichtsgestaltung Rechnung getragen werden. Er wird durch das intensive Austauschprogramm mit den Niederlanden unterstützt (siehe Austausch).

Sprachliche Ähnlichkeit

Die niederländische Sprache ist der deutschen ähnlich. Das bedeutet, dass sich niederländische Texte relativ leicht erschließen und dass in der Beginnphase der Spracherwerb mit einer hohen Progression erfolgen kann. Der Vergleich mit der deutschen und der englischen Sprache geschieht im Unterricht implizit und explizit. Der Sprachvergleich schult das sprachliche Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler und hilft, ihr sprachliches Wissen sinnvoll zu vernetzen.

Unterrichtsinhalte

Als neu einsetzende Fremdsprache wird Niederländisch ab Jahrgangsstufe 11 mit vier Wochenstunden angeboten. Grundsätzlich zu unterscheiden sind die Spracherwerbsphase in der Jahrgangsstufe 11 und die Arbeit an thematischen Unterrichtsreihen in der Qualifikationsphase der Jahrgangsstufen 12 und 13.

Einführungsphase (Jahrgangsstufe 11):

Spracherwerbsphase mit steiler Progression.

Verwendet wird das Lehrwerk *Taal Vitaal op school I* und *Taal Vitaal op school II* aus dem Hueber Verlag, ergänzt um zusätzliche textuelle und audiovisuelle Materialien. Aufgrund der Tatsache, dass insbesondere der Satzbau im Niederländischen dem Deutschen Satzbau sehr ähnelt, lässt der Spracherwerb eine steile Progression zu. Es wird das Sprachniveau A2 erreicht (Europäischer Referenzrahmen).

Qualifikationsphase (Jahrgangsstufen 12 und 13):

Niederländisch wird immer als Grundkurs, regelmäßig auch als Leistungskurs angeboten. Es wird das Niveau B2, in Teilen auch C1 erreicht. Basierend auf den (sich ändernden) Vorgaben für das Zentralabitur gelten u. A. folgende inhaltliche Schwerpunkte:

- Einblicke in die Entwicklung und Akzeptanz von Normen und Werten (Identitätsfindung, Toleranz (auch in der öffentlichen Debatte, etwa über Euthanasie, Drogengesetzgebung etc.)
- Erfolge und Probleme der Integration von Bevölkerungsgruppen mit Migrationshintergrund
- Das deutsch-niederländische Verhältnis vor dem Hintergrund der Erinnerung an Besetzung und Judenverfolgung
- Sprache und Identität in Belgien und gegenseitige Wahrnehmung von Flamen und Niederländern
- Leben an und mit dem Wasser in den Niederlanden (u.a. die Flutkatastrophe von 1953)

Es werden in der Qualifikationsphase zu den Schwerpunktthemen unterschiedliche Textsorten gelesen und im Sinne eines produktionsorientierten Unterrichts selbst Texte in niederländischer Sprache verfasst. Dazu gehören:

- Sach- und Gebrauchstexte: *het bericht, de column, het commentaar, de recensie, de toespraak* etc.
- Texte mit grafischer, ikonografischer und tabellarischer Struktur: Tabellen, Diagramme, Karikaturen, Cartoons
- Literarische Texte: Im Grundkurs wird immer eine Ganzschrift (Roman, Novelle) gelesen, im Leistungskurs sind es zwei. Einige Beispiele vergangener Jahre: Jona Oberski: „Kinderjaren“, J. Bernlef: „Hersenschimmen“ (nur Leistungskurs), Carl Friedman: *Tralievader*, Tim Krabbé: *De Grot* (nur Leistungskurs). Hinzu kommen Kurzgeschichten und Romanauszüge. Darüber hinaus wird themenbezogen politische und alltagsbezogene Gegenwartsliteratur gelesen.

Die genannten Texte werden durch andere Texte und andere mediale Formen ergänzt, wie zum Beispiel aktuelle Radio- und Fernsehbeiträge, Dokumentationen, Romanverfilmungen, Lieder etc.

Außerunterrichtliche Aktivitäten

Eine bedeutende und motivierende außerunterrichtliche Aktivität ist durch den Schüleraustausch mit der niederländischen Schule gegeben (siehe Austausch). Darüber hinaus können die angrenzenden Niederlande für Tagesfahrten genutzt werden. Es bietet sich an, Museen in Enschede und anderen grenznahen Orten zu nutzen. Insbesondere zum Thema deutsch-niederländisches Verhältnis / Besetzung der Niederlande ergeben sich außerschulische Lernorte durch Ausstellungen, Gedenkstätten, eigene Umfragen vor Ort u.ä.

Zur Vorbereitung auf die Facharbeit werden auch Bibliotheken in Enschede (Openbare Bibliotheek) und in Münster (ULB/Sondersammelgebiet Niederländischer Kulturkreis) genutzt.

Fachübergreifende und fächerverbindende Ideen

Fächerübergreifende Unterrichtsinhalte

Der Niederländischunterricht ist weitestgehend an (landeskundliche) Inhalte geknüpft. Anknüpfungspunkte für fächerübergreifenden und fächerverbindenden Unterricht finden sich insbesondere in Themenbereichen von europäischer Tragweite:

- mit Erdkunde, Politik, Sozialwissenschaft (Leben an und mit dem Wasser),
- mit Geschichte und Politik (koloniale Vergangenheit, die Besatzung der Niederlande im 2. Weltkrieg),
- mit dem Fach Religion (Judentum und Judenverfolgung)
- mit dem Fach Sozialwissenschaften bzw. Politik (Integration von Bevölkerungsgruppen, Sprachenstreit in Belgien).

In anderen Fächern erworbene Lerninhalte können aufgegriffen und vertieft werden.

Fächerverbindendes Lernen

Ausgehend von der geographischen Lage der Schule ergibt sich fächerverbindendes Lernen in der Form von fächerverbindenden Tages- oder Studienfahrten in die benachbarten Niederlande, die sachfachbezogenes und kulturell-sprachliches Lernen ermöglichen.

In fächerverbindender Weise ist das Berufspraktikum auf der niederländischen Nordseeinsel Texel angelegt. Hier fungiert die Sprache als Kommunikationsmittel für berufsbezogenes Lernen (siehe Berufsorientierung).

Des Weiteren erwiesen sich Projektwochen (Beispiel: „Over de Grens“, Jgst. 7) als geeignete Verortung fächerverbindenden Lernens.

Der Europa-Kurs, der im Differenzierungsbereich angeboten wird, stellt eine besondere Organisationsform dar. (s.u.)

Eine weitere Möglichkeit fächerverbindenden Lernens bietet der traditionelle Kontakt des Schülerblasorchesters mit den Niederlanden.

Lernen für Europa

Im Differenzierungsbereich wird ein Europa-Kurs angeboten, der neben einem gesellschaftswissenschaftlichen auch einen sprachlich-kulturellen Schwerpunkt hat. Hier sind die Fächer Englisch und Niederländisch beteiligt. Zum Aspekt der Globalisierung des europäischen Wirtschafts- und Kulturraumes bildet die Regionalisierung gewissermaßen das Pendant: Europa im Großen wird durch das Euregio-Gebiet im Kleinen erfahrbar. Ausgehend von der Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler sollen sie sich als Einwohner dieser Euregio, erfahren lernen und den Blick über die Grenze wagen. Entsprechend soll Niederländisch als *Lingua Cultura* die Weltsprache Englisch (*Lingua Franca*) ergänzen. Sprachenlernen spielt jedoch eine untergeordnete Rolle und dient lediglich dem interkulturellen Handeln in konkreten Begegnungen.

Darüber hinaus wird mit dem frühen Einbinden authentischer Lernsituationen in den Unterricht der interkulturellen Dimension fremdsprachlichen Lernens in besonderem Maße Rechnung getragen. Der Austausch mit dem Pascal-College in Zaandam und der mit der Openbare Scholengemeenschap in Texel fördern in themenbezogener Weise die grenzüberschreitende Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.

In besonderer Weise trägt das Angebot des Berufspraktikums auf Texel in der Qualifikationsphase zum Lernen für Europa bei. Die Schülerinnen und Schüler lernen dort die ökonomischen, sozialen und kulturellen Bedingungen der Insel kennen und erweitern ihre fremdsprachlichen Kompetenzen um eine berufsbezogene Komponente. Für das Auslandspraktikum ist ein Konzept erstellt worden.

Sprachzertifikat Certificaat Nederlands als Vreemde Taal (CNaVT)

Das CNaVT wird im Auftrag der Nederlandse Taalunie von den Universitäten Amsterdam (NL) und Leuven (B) entwickelt und weltweit in über 40 Ländern abgenommen. Es ist eine kontextualisierte, funktionale Sprachfertigkeitprüfung, die in sechs Profilen angeboten und zentral bewertet wird. Es wird im Moment geprüft, ob die Prüfung im Profil PTHO (*Taalvaardigheid Hoger Beroepsonderwijs*) im Gymnasium Arnoldinum angeboten werden kann. Das PTHO-Zertifikat liegt auf dem Niveau B2 des Europäischen Referenzrahmens (GER) und wird von vielen (aber noch nicht allen) niederländischen und flämischen Universitäten als Eingangsvoraussetzung für ein Studium akzeptiert. Die Universität Twente (Enschede) lässt deutsche Studierende allerdings auch ohne Zertifikat zu, wenn diese in der Oberstufe drei Jahre erfolgreich am Niederländischunterricht teilgenommen haben. Für die Vorbereitung auf und die Teilnahme am Examen ist die Einrichtung eines Kurses oder einer AG notwendig.

Vorhaben

- Einführung und Erprobung der Akzeptanz des Zertifikats CNavT
- Implementierung des Berufspraktikums auf Texel und Weiterentwicklung des Konzepts.

3.6. Spanisch

Unterrichtsinhalte

Seit Beginn des Schuljahres 2005/2006 kann Spanisch ab der Jahrgangsstufe 11 als neu einsetzende Fremdsprache erlernt werden. Der Unterricht im Grundkurs ist vierstündig und es werden zwei Klausuren pro Halbjahr geschrieben. Der Kurs ist auf drei Schuljahre ausgerichtet. Spanisch kann wie Englisch, Französisch, Latein und Niederländisch als schriftliches oder mündliches Abiturfach gewählt werden.

Das Lehrbuch *Encuentros - Nueva Edición* aus dem Cornelsen Verlag dient als Unterrichtsgrundlage. Es ist ein modernes Unterrichtswerk, deren Aufgaben schüler- und handlungsorientiert ausgerichtet sind. Des Weiteren regt die Konzeption des Buches durch Gruppen- / Partnerarbeiten und Internetprojekte die Lernenden zum selbständigen und kreativen Arbeiten und zum sozialen Lernen an. Lehrbuchunabhängige Zusatzmaterialien wie Lieder, Fotos, Gedichte etc. ergänzen und vervollständigen den aktiven und kommunikativen Unterricht. Die steile Progression des Unterrichts wird vielfach dadurch abgeschwächt, indem die Lernenden auf Vorkenntnisse aus anderen romanischen Sprachen (Latein, Französisch) zurückgreifen können.

Am Ende der Jahrgangsstufe 11 können die Schülerinnen und Schüler mit Muttersprachlern in einfachen Alltagssituationen auf Spanisch kommunizieren (sich vorstellen, über die eigene Familie berichten, sich über Hobbies und Vorlieben unterhalten etc). Außerdem haben sich die Lernenden ein Grundwissen bezüglich der Geographie und Geschichte Spaniens und Lateinamerikas angeeignet.

Für das Zentralabitur 2009 und 2010 relevante Themen der Qualifikationsphase

- Jugend in der urbanen spanischen Literatur (*La juventud en la literatura urbana de España*)
- Migrationsbewegungen von Afrika nach Spanien (*Movimientos migratorios: de África a España*)
- Mexiko: Eine Gesellschaft zwischen Abhängigkeit und Selbstbestimmung (*México: Una sociedad entre dependencia y autodeterminación*)
- Die kulturelle, politische und sprachliche Vielfalt Spaniens (*La diversidad cultural, política y lingüística en España*)

Durch diese breit gefächerte Themenwahl erhalten die Schülerinnen und Schüler ein umfangreiches Bild spanischsprachiger Wirklichkeit. Die Lernenden hinterfragen die ihnen dargebotenen Materialien (Zeitungstexte, Lieder, Kurzgeschichten, Comics, Film, etc.) kritisch und vergleichen deren Inhalte mit ihrer eigenen Weltanschauung, wodurch sie einen hohen interkulturellen Lernzuwachs erlangen.

Außerunterrichtliche Aktivitäten

Kontakte nach Lateinamerika

Durch die unermüdliche Arbeit von Herrn Dr. Hammerström besteht seit einigen Jahren eine Schulpartnerschaft und ein Schüleraustausch mit dem *Colegio Alemán* in Guatemala. In den vergangenen sechs Jahren sind jedes Jahr Schüler aus Guatemala vornehmlich in

den Monaten November und Dezember an unserer Schule gewesen. Der Gegenbesuch war bisher zahlenmäßig klein, aber es wäre für Spanischlernende sicherlich eine Bereicherung dieses Angebot wahrzunehmen.

Außerdem bestehen Kontakte zur Hilfsorganisation *El buen samaritano* in Lima, Peru. Aktive Unterstützung leisteten in den vergangenen Jahren insbesondere die Abiturienten, die die Kollekte des Abiturgottesdienstes für eine Schule in einem Armenviertel der Hauptstadt für landflüchtige *indígenas* (Indios) spendeten.

In Zukunft soll zusätzlich zum Schüleraustausch mit Guatemala eine Schulpartnerschaft mit Austausch in Spanien aufgebaut werden, wodurch ein besonderer Anreiz zum interkulturellen Lernen und zur Erweiterung der Sprachkompetenz der Schülerinnen und Schüler geschaffen werden würde.

Des Weiteren soll den Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit eröffnet werden, die Prüfung zum DELE *Básico* abzulegen.

Lernen für Europa

Das Gymnasium Arnoldinum bietet bereits den Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I im Differenzierungsbereich im „Eurpoakurs“ (s. „*Englisch – Lernen für Europa*“) eine attraktive Möglichkeit sich über die Kultur und Geschichte Spaniens auszutauschen, wodurch sie zu Denken und Handeln in europäischen Dimensionen angeregt werden. Der Erwerb der spanischen Sprache erfolgt weiterhin in der Sekundarstufe II. Im Spanischunterricht der Sekundarstufe II werden einige der im „Europakurs“ behandelten Aspekte wieder aufgegriffen, erweitert und vertieft. Außerdem sollen die Schülerinnen und Schülern ermutigt werden, im Rahmen des Schülerpraktikums der Jahrgangsstufe 12, Berufserfahrung im spanischsprachigen Ausland zu sammeln.

Verbindliche Unterrichtsinhalte in den Jahrgangsstufen 11 - 13 in den Bereichen Schreiben und Wortschatz

Jahrgangsstufe (n)	<i>Unterrichtsinhalte</i>
11	<p>Aussprache, Betonung Wortfeldarbeit (z.B. im Restaurant, nach dem Weg fragen etc.) Erlernen der spanischen Grundgrammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • häufige regelmäßige und unregelmäßige Verben im <i>presente</i>, <i>ir a + inf.</i>, <i>gerundio</i>, <i>pretérito perfecto</i>, <i>indefinido</i>, (<i>imperfecto</i>) • Pronomen: Subjektpronomen, Fragepronomen, Objektpronomen, Possessivpronomen • Bildung und Gebrauch von Adjektive und Adverbien <p>Vertiefung methodischer Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Sozialformen (PA, GA etc.) • verschiedene Methoden zum Vokabelerwerb

	<ul style="list-style-type: none"> • Internetrecherche • Visualisierung von Ergebnissen (Plakate erstellen etc.)
Qualifikationsphase	<p>Wortfeldarbeit v.a. im Bereich der Textanalyse und des themenspezifischen Vokabulars (z.B. Jugendliche, Migration etc.)</p> <p>Vertiefung der Kenntnisse im Bereich Grundgrammatik</p> <p>Erweiterung der grammatikalischen Kenntnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>subjuntivo</i> • <i>futuro</i> • <i>condicional</i> • <i>frase condicional</i> • indirekte Rede <p>verstärkte Erstellung verschiedener Textformate: Zeitungsartikel, Briefe, Kommentar, Entwicklung von Strategien zur Bearbeitung der Aufgaben im Zentralabitur</p>

Schwerpunktsetzung

- sicherer Umgang mit der Grundgrammatik und gezielte individuelle Förderung
- Erwerb eines umfangreichen Basiswortschatzes
- Kompetenz im Bereich des Erstellens unterschiedlicher Textsorten unter besonderer Berücksichtigung textsortenspezifischer Merkmale
- Förderung und Optimierung der kommunikativen Kompetenz

Vorschläge

- regelmäßiger Erfahrungsaustausch
- Evaluation: fachinterne Auswertung der zentralen Prüfungen und Klausuren
- verstärkter Austausch von Materialien
- Fortbildung der Fachschaft Spanisch (Förderung der kommunikativen Kompetenz/ Textproduktion)
- Regelmäßige Aktualisierung des schulinternen Curriculums
- Vorbereitung von Schülern auf das *DELE*

3.7. Musik

3.8. Kunst

3.9. Textilgestaltung

3.10. Literatur

Gesellschaftswissenschaftliches Aufgabenfeld

3.11. Geschichte

Zielsetzungen des Faches Geschichte

Das Fach Geschichte zielt ab auf die Selbstverantwortlichkeit und das selbstständige Lernen der Schülerinnen und Schüler. Im Umgang und der Konfrontation mit der (eigenen) Vergangenheit und dem Fremden in der Geschichte sollen den Schülerinnen und Schülern in erster Linie Werte wie Toleranz, Mitmenschlichkeit, Aufgeschlossenheit sowie die Achtung vor der Würde eines jeden Menschen vermittelt werden.

In der gymnasialen Oberstufe (aber auch schon in der Sekundarstufe I) orientiert sich das Fach Geschichte an den Zielsetzungen des wissenschaftspropädeutischen Lernens und bereitet systematisch den Weg wissenschaftlichen Arbeitens vor, ohne dabei die Interessen und persönlichen Fragestellungen der Schülerinnen und Schüler zu vernachlässigen. Dabei werden problem- und prozessbezogenes Denken in Zusammenhängen, Verständnis für grundlegende Fragestellungen und Reflexion des eigenen Denkens und Handelns gefordert. Es gilt Geschichte und geschichtliche Entwicklungen als soziales Miteinander zu verstehen, als soziale Praxis erfahrbar zu machen. Die persönliche Entfaltung in sozialer Verantwortlichkeit und die Entwicklung von sozialen Kompetenzen wie Solidarität und interkultureller Akzeptanz sind Schwerpunkte des Geschichtsunterrichts am Gymnasium Arnoldinum.

Unterrichtsinhalte

Jahrgangsstufen 6 - 10 (Sekundarstufe I)

- Einführung in die Geschichte
- Entstehung der Hochkulturen
- Das antike Griechenland
- Imperium Rom
- Mittelalterliche Lebensformen und Lebensordnungen
- Religiöse Triebkräfte des europäischen Mittelalters
- Neues Denken, Neue Welt
- Die Menschen und ihr Alltag
- Europa als Traditionsraum
- Die französische Revolution
- Industrialisierung
- Nationalismus und Imperialismus
- Demokratie und kommunistische Diktatur
- Nationalsozialistische Herrschaft
- Der Ost-West-Konflikt
- Friedenssicherung

Jahrgangsstufen 11 – 13 (Sekundarstufe II)

- 11/1: „Einheit oder Teilung Europas? Die Bedeutung von Revolutionen für Europa 1789 bis 1989“
- 11/2: „Der christlich-europäische Westen und der Islam - Auseinandersetzung mit fremden Kulturen“
- 12/1: „Das ‚lange‘ 19. Jahrhundert (Teil I): Menschenrechte – Kolonialismus und die Entstehung der Nationalstaaten (19.Jh.)“
- 12/2: „Das ‚lange‘ 19. Jahrhundert (Teil II): 1900: Jahrhundertwende = Zeitenwende? Der Durchbruch der Moderne 1880-1930“
- 13/1: „Das ‚kurze‘ 20. Jahrhundert (Teil I): „Vergangenheit, die nicht vergeht - Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg“
- 13/2: „Das ‚kurze‘ 20. Jahrhundert (Teil II): „Die deutsche Frage - Ist ein zentrales Problem zur Wende zum 3. Jahrtausend europäisch gelöst?“

Außerunterrichtliche Aktivitäten

- Projektorientierte Aktivitäten (Gestaltung von Gedenktagen; Teilnahme am Schülerwettbewerb Geschichte; Oral history; Autorenlesungen)
- Forschen an Orten historischer Dokumentation und Forschung (Museumspädagogische Veranstaltungen; industrielle Archäologie; Arbeit in Archiven, vor allem auch dem eigenen Schularchiv; Beiträge zur Schulgeschichte; Besuch der historischen Fakultät an der WWU Münster)
- Historische Stätten als außerschulische Lernorte (Besuch historischer Denkmäler, z.B. im Teutoburger Wald, Porta Westfalica; Studienfahrten und Wandertage mit historischem Schwerpunkt, z.B. Besuch des Römermuseums und des Archäologischen Parks in Xanten am Ende der Stufe 6).

Fachübergreifende und fächerverbindende Ideen

- Zusammenarbeit mit den Fächern Deutsch, Sozialwissenschaften, Philosophie, Erdkunde, Musik, Kunst auf der Ebene einzelner Projekte
- Aspekte bilingualen Unterrichts in Kooperation mit dem Fach Englisch (Bilinguale Module)

Lernen für Europa

In Verbindung mit den Zielsetzungen und den Unterrichtsinhalten des Faches Geschichte ist als ein leitender Aspekt im Querschnitt die europäische Perspektive in allen Bereichen zu sehen. Obwohl es gilt, das Phänomen des Eurozentrismus des Faches vor allem in der Sekundarstufe I zu vermeiden, ist in vielen Bereichen zumindest beispielhaft die europäische Langzeitperspektive zu beachten.

Exemplarisch können folgende Bereiche der SI gesehen werden:

- „Antikes Griechenland“ : Grundlegung europäischer Philosophie, der Demokratie,
- „Imperium Romanum“: Europäische Sprachen, Recht, Baukunst, Kultur,
- „Mittelalterliche Lebensformen“: Karl d. Große als europäischer Herrscher,

- „Französische Revolution“: Politische Umwälzungen und Aufklärung in Europa,
- „Industrialisierung“: Wirtschaftsentwicklung in Europa (synchron-asynchron),
- „Friedenssicherung“: u.a. Aussöhnung zwischen Frankreich und Deutschland.

Diese Bereiche können in der SII intensiviert oder als Schwerpunkt gesetzt werden (19./20. Jh.). Europäische und (gleichzeitig) weltpolitische Konflikte und deren Lösung bis hin zur Erweiterung der europäischen Perspektive nach 1990 sind mithin tragende Elemente des Faches.

3.12. Sozialwissenschaften / Politik / Ökonomische Grundbildung (Economics)

1. Sozialwissenschaften

- Schulcurriculum/Unterrichtsinhalte
(mit Ergänzungen zum Thema „Europa“ [s. u.])

Halbjahr	Inhalte	Materialien/Methoden
11.1 (1)	Einstieg: „Besuch aus der Galaxis“ (Wirtschaft, Gesellschaft, Politik)	Workshop
11.1 (2)	Parteiendemokratie in der Krise? - Politik und Politikverleugnung bei Jugendlichen Wahlen: je nach Aktualität - Stadtrat/Landtag/ Bundestag/Europaparlament (evtl. Wählerbefragung mit GrafStat) [evtl.: Teilnahme am Projekt „Juniorwahl“ Planspiel Börse Umwelt-/Energiepolitik und Klimaschutz: Von der Kommune zur EU	Sowi-Buch, Internetrecherche, Interviews, Vergleich von Parteiprogrammen, Umfragen bpb: Bundestagswahl im Unterricht Besuch im Landtag Einführungstermin in der Sparkasse Internetbasiertes Planspiel Planspiel des Europ. Parlaments, Recherche bei „europe direct“, Diskussion mit EP-Abgeordneten
11.2 (1)	Wir gründen eine Firma: Marktwirtschaftliche Strukturen und Prozesse in Modell und Realität Info-Truck „GO! to School“ Bewerbung der StartUp-Teams: „Deutscher Gründerpreis für Schüler“ Kick-off-Veranstaltung für die Schüler-Teams	SelGO / StartUp Workshop Erfahrungsberichte früherer Teams - Internet-Planspiel Präsentation in der Sparkasse, Begleitung durch Lehrercoach und Unternehmenspaten
11.2 (2)	Jugendkultur im Spannungsfeld von Autonomie und Anpassung – Sozialisation und Rollenhandeln [evtl. Aggression und Jugendkriminalität Jugendkulturen im europäischen Vergleich	Sowi-Buch, eigene Recherchen, Recherche bei „europe direct“, Besuch eines Jugendgerichtsverfahrens im Amtsgericht Steinfurt]

<p>12.1</p>	<p>Wirtschaftspolitik*</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ursachen von Konjunktur- und Wachstumsschwankungen aus verschiedenen konjunkturtheoretischen Perspektiven • Wirtschaftspolitische Konzeptionen (Angebots- und Nachfragetheorie), wirtschaftspolitische Zielkonflikte, Stabilitätsgesetz, Stabilitätspolitik der Europäischen Zentralbank (Stellung der EZB, Instrumente, Strategien) • <i>Der Wirtschaftsstandort Deutschland im Zeitalter der Globalisierung (nur Leistungskurs) – im Rahmen der EU</i> 	
<p>12.2</p>	<p>Gesellschaftsstrukturen und sozialer Wandel*</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sozialwissenschaftliche Deutungen gesellschaftlicher Ungleichheit: Klassen-, Schichten-, Milieu-, Individualisierungstheorie • Das Sozialstaatsgebot des Grundgesetzes; Grundzüge kontroverser sozialpolitischer Konzeptionen • Sozialer Wandel in den Bereichen Werte, Lebensformen, Arbeit 	
<p>13.1</p>	<p>Globale politische Strukturen und Prozesse*</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziele und Aufgaben internationaler Politik: Friedenssicherung und Menschenrechte, Bedeutung der UNO • Perspektiven der Europäischen Union nach der Erweiterung auf 27 Staaten, einschließlich der Problematik der EU-Verfassung • <i>Nachhaltige Entwicklung der Einen Welt: Armut, Umweltprobleme, Migration (nur Leistungskurs)</i> 	
<p>13.2</p>	<p>Politische Antworten auf globale Krisen</p>	

* Vorgaben für das Abitur 2008

- **Außerunterrichtliche Aktivitäten**
 - **SELGO - Selbstständiges Lernen mit digitalen Medien in der gymnasialen Oberstufe**
 - **Studien- und Berufsorientierung**
 - Koordination und Organisation der Informationsveranstaltungen
 - Seminartag zur Studien- und Berufsorientierung
 - Bewerbungstraining
 - Betreuung des berufsorientierenden Betriebspraktikums in der Jgst. 12 – Kooperation mit FS Niederländisch bei Auslandspraktikum in den Niederlanden
 - **Teilnahme an Plan- und Simulationsspielen**
 - Planspiel Börse
 - Deutscher Gründerpreis für SchülerInnen: Gründungswettbewerb
 - Planspiel des Europaparlaments: Energiepolitik und Klimaschutz
 - **Exkursionen**
 - Europaparlament
 - Bundestag
 - Landtag
 - Amtsgericht
 - **Internetpräsentationen / Ausstellungen**
 - Praktikummappen
 - Wettbewerbsbeiträge
 - Exkursionsergebnisse
 - **Umfragen zum Schulprogramm und zur Schulentwicklung**
 - Unsere Schule - Nutzung und Gestaltung
 - Schule und Schulzufriedenheit
 - **Praxiskontakte Wirtschaft**
 - ...
 -
- **Fächerübergreifende Ideen**
 - Globalisierung
 - Nachhaltige Entwicklung
 - Umwelt- / Energiepolitik / Klimaschutz
 - Europäische Integration

2. Politik / Ökonomische Grundbildung (Economics)

(Inhaltliche Zuordnung muss aktualisiert werden.)

Jahrgangsstufe 6

Das Fach Politik ist für die Schüler neu in Klasse 6. Unter anderem werden daher folgende Ziele verfolgt:

- Interessieren für das Fach Politik und für politische Themen
- Heranführen an Methoden des Faches (Befragungen, Interviews, Arbeiten mit Schaubildern etc.)
- Motivieren für das gleichberechtigte Arbeiten im Team und damit für demokratisches Handeln.

Wichtig ist dabei die Schüler in die Planung mit einzubeziehen. Die Inhalte lehnen sich an das Lehrbuch „TEAM 1“ an, allerdings sollten auch aktuelle tagespolitische Ereignisse und diesbezüglich Fragen der Schüler unbedingt berücksichtigt werden.

<i>Thema</i>	<i>Methode</i>	
Die Klasse als Minidemokratie (S. 9-40) <ul style="list-style-type: none"> ➤ Die anderen und ich ➤ Klassenregeln ➤ Konflikte lösen ➤ Rechte und Pflichten in der Schule ➤ Klassensprecher und SV 	Gruppenarbeit Rollenspiel Präsentation von Arbeitsergebnissen	Arbeiten im Team Erarbeiten von schwierigen Texten (SOL o. Klippert)
Kinder in aller Welt (S. 187-201) <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kinder in Armut und Reichtum ➤ Wie leben Straßenkinder? ➤ Was kann man tun? 	(Anfang) Pro-Contra-Debatte Projektplanung	
Mit Unterschieden leben lernen (S. 65-78) <ul style="list-style-type: none"> ➤ Vom Umgang mit Unterschieden. Leben mit ➤ Inländern und Ausländern ➤ Behinderten 	Erste Schritte mit dem Grundgesetz (Grund- und Menschenrechte)	
Das habe ich im Fernsehen gesehen! Umgang mit Medien (S. 107-119) <ul style="list-style-type: none"> ➤ Fotos lügen nicht?! ➤ Die Welt im Fernsehen - was Nachrichten aussagen ➤ Kinder und Computer 	Medienkompetenz Recherche im Internet	
Wirtschaft und Freizeit (S. 45-60) <ul style="list-style-type: none"> ➤ Was ist Freizeit? ➤ Freizeitgestaltung ohne Geld geht nicht?! ➤ SELGO: „Menschen müssen wirtschaften“ ➤ Möglichkeiten Freizeit sinnvoll zu verbringen 	Befragung Rollenspiel SELGO	
Politik in der Gemeinde (S.169-182) <ul style="list-style-type: none"> ➤ Politik vor Ort - wie funktioniert das? ➤ Kinder wirken mit - Möglichkeiten der Beteiligung 	Recherche und Erkundung im (echten o. virtuellen) Rathaus Planspiel	

Jahrgangsstufe 8 (Überarbeitung 2005)

	Unterrichtsvorhaben	Methodische Hinweise
1	<p>Jugendliche in der Gesellschaft auf dem Weg zum Erwachsenwerden (Team 2 / 1)</p> <ul style="list-style-type: none"> - was passiert eigentlich mit mir in der Pubertät? - Gruppen, Cliques, Außenseiter - Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsteilige Gruppenarbeit vor dem Hintergrund von Neigungsgruppen und der Lösung aus diesen - Umgang mit Schaubildern
2	<p>Jugend und Wirtschaft (Team 2 / 6 - economics) Jugendliche als</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zielgruppe der Werbung - Konsumenten und Verbraucher 	<ul style="list-style-type: none"> - Pro- und Contra-Diskussion - Arbeit mit Statistiken
3	<p>Suchtgefährdung: sehen, verstehen, richtig handeln (Team 2 / 4)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sucht, ihre Indikatoren und Ausmaße des Drogenkonsums - Politische Handlungsfeld „Drogenpolitik“ 	<ul style="list-style-type: none"> - Expertenbefragung
4	<p>Kein Auskommen mit dem Einkommen – wie sind die Einkommen in Deutschland verteilt? (economics)</p>	
5	<p>Verändert Medienkonsum die Gewaltbereitschaft von Jugendlichen? (Team 2 / 3) *</p> <ul style="list-style-type: none"> - Analysen eigenen Medienkonsums - Inhalte des Medium Fernsehen - Schwerpunkt PC-Spiele 	<ul style="list-style-type: none"> - Dokumentenanalyse - Grundsätze der empirische Datenverarbeitung - Podiumsdiskussion

* fakultativ

Jahrgangsstufe 10

Übersicht über die Themen des Politik-Unterrichts (in [...] Bestandteile des Methodentrainings)

Zeit	Inhalte	Materialien/Methoden
1. Halbjahr	<p>„Wie plane ich meine berufliche Zukunft? – Jugendliche und Berufswahl“ Spezielle Praktikumsvorbereitung</p> <p>Betriebspraktikum</p> <p>Auswertung des Betriebspraktikums</p> <p>Jugendliche und Berufswahl Besuch des BIZ in Rheine</p> <p>„Zur Situation der Menschenrechte – Welche Bedeutung haben sie für uns?“ (evtl. Fallbeispiele, Rolle von amnesty international)</p> <p>(evtl. Einführung in Textverarbeitung) Abgabe der Praktikumsmappen</p>	<p>Politikbuch Team 3, Kap. 2; [Wochenplanarbeit]</p> <p>Praktikumsbesuche</p> <p>„Was hat mir ... gefallen?“</p> <p>s. o.</p> <p>Politikbuch Team 3, Kap. 8; Arbeitsheft „Grundgesetz für Einsteiger“ [Fallstudie, Expertenbefragung, „Karika-Tour“ - Visualisierung]</p> <p>[Textverarbeitung]</p>
2. Halbjahr	<p>Tag der offenen Tür: Erfahrungsberichte vom Betriebspraktikum, Ausstellung der Praktikumsmappen</p> <p>„Soziale Marktwirtschaft: Verbraucher und Verbraucherinnen im Dschungel des Marktes“</p> <p>„Globalisierung – Zusammenleben in der einen Welt“ (Chance oder Risiko?)</p>	<p>[Präsentation]</p> <p>Politikbuch Team 3, Kap 4; > Warentests [Gruppenarbeit, Referat (Recherche, Visualisierung, Präsentation)] > evtl. Wettbewerb Wirtschaftswissen (bis Ende Febr.) [Internetrecherche]</p> <p>Politikbuch Team 3, Kap. 10; [„Karika-Tour“ - Visualisierung, Debatte]</p>

Economics am Gymnasium Arnoldinum - Schule lernt Wirtschaft

Die Welt am Anfang des 21. Jahrhunderts ist geprägt vom Einfluss der Wirtschaft auf alle Lebensbereiche. Um diese Entwicklungen und ihre Auswirkungen verstehen und bewerten zu können, um sich in der modernen Wirtschafts- und Arbeitswelt zu behaupten und persönliche Chancen wahrnehmen zu können, bedarf es - darüber besteht breiter Konsens - einer ökonomischen Allgemeinbildung. Die Fähigkeit zu wissensbasierter Auseinandersetzung mit wirtschaftlichen Zusammenhängen und wirtschaftspolitischen Entscheidungen und zur Reflexion über eigene Wertvorstellungen und Verhaltensweisen ist eine Grundqualifikation nicht nur für Schüler, sondern für mündige Bürger. Diesen Anforderungen gerecht zu werden ist mit Beginn des Schuljahres 2005/2006 die Rahmenvorgabe zur ökonomischen Bildung in der Sekundarstufe I an allen weiterführenden Schulen in NRW, damit auch am Gymnasium Arnoldinum, verbindlich umzusetzen. In gemeinsamen Beratungen haben sich die Mitglieder der Fachschaften Politik, Geschichte und Erdkunde auf einen schuleigenen Lehrplan „Economics“ geeinigt, der auch Interessierten im Internet auf der Homepage des Gymnasiums Arnoldinum zur Verfügung steht.

Daher werden an dieser Stelle nur kurz die Ziele ökonomischer Bildung am Gymnasium Arnoldinum genannt.

Die Ziele ökonomischer Bildung am Gymnasium Arnoldinum:

Die ökonomische Bildung am Gymnasium Arnoldinum zielt auf die Mündigkeit unserer Schüler. Ihre Intention ist es, in ökonomische Denkweisen einzuführen und komplexe wirtschaftliche Zusammenhänge durchschaubar zu machen. Im Sinne einer Selbst- und Mitbestimmung sollen die Schülerinnen und Schüler lernen, die ökonomische und soziale Wirklichkeit auch im Hinblick auf zugrunde liegende Macht- und Herrschaftsverhältnisse zu analysieren.

Dies impliziert, dass es um die Vermittlung von Kompetenzen zur Bewältigung bedeutender ökonomischer Problemstellungen geht, die den einzelnen Schüler

- im privaten Haushalt
- in der Arbeitswelt
- in ihrer / seiner Situation als Wirtschafts- und Staatsbürger

betreffen.

In jedem dieser drei Bereiche sind Sachkompetenz, Urteils- und Entscheidungskompetenz sowie Handlungskompetenz unerlässlich. Im schuleigenen Lehrplan „Economics“ wird versucht, diesen Anforderungen - gemäß dem Alter und der Lebenswelt der Schülerinnen - Rechnung zu tragen.

3. Politik/Wirtschaft

- Schulcurriculum/Unterrichtsinhalte

(Übersicht auf der Basis des neuen Kernlehrplans mit Ergänzungen zum Thema „Europa“ [s. u.] - Stand: 01. 04. 2008)

Stufe	1	2	3	4
5	<p>Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie (Inhaltsfeld 1)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beziehungen zwischen Politik und Lebenswelt: Lebenssituationen von Kindern und Jugendlichen in Familie, Schule und Stadt - Formen politischer Beteiligung, Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen <p>Team 1 – Kapitel 1+2/UR Wen</p>	<p>Chancen und Probleme der Industrialisierung und Globalisierung (Inhaltsfeld 4)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lebensbedingungen von Menschen in Industrie- und Entwicklungsländern, z.B. Kinder in Deutschland, Afrika und Südamerika - Verweis auf europäische Nachbarländer <p>Team 1 – Kapitel 10 / UR Man</p>	<p>Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft (Inhaltsfeld 5)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lebensformen und –situationen von verschiedenen Sozialgruppen wie Kinder, Frauen, Männer, Senioren und Familien - Umgang mit Konflikten im Alltag - „Mit Unterschieden leben lernen“ <p>Team 1 – Kapitel 4</p>	
6 (1. Hj.)	<p>Rolle der Medien in Politik und Gesellschaft (Inhaltsfeld 6)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Medien als Informations- und Kommunikationsmittel <p>Team 1 – Kapitel 6</p>	<p>Ökologische Herausforderungen für Politik und Wirtschaft (Inhaltsfeld 3)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nachhaltigkeit gesellschaftlichen Handelns sowie ökologische Herausforderungen im privaten und wirtschaftlichen Handeln, wie z.B. Umgang mit Müll, Wasser u.a. <p>Team 1 – Kapitel 7</p>	<p>Grundlagen des Wirtschaftens (Inhaltsfeld 2)</p> <ul style="list-style-type: none"> - wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz - Grundbedürfnisse des Menschen (Bedürfnishierarchie) - Junge Menschen in der Konsumgesellschaft / Konsumentensouveränität und Verkaufsstrategien - Geldgeschäfte als Tauschgeschäfte <p>Team 1 – Kapitel 8</p>	
8	<p>Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft (Inhaltsfeld 12)</p> <ul style="list-style-type: none"> - personale Identität und per- 	<p>Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie (Inhaltsfeld 7)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Demokratische Institutionen in der BRD und der EU – 	<p>Rolle der Medien in Politik und Gesellschaft (Inhaltsfeld 13)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung von Formen und Möglichkeiten der Kommu- 	<p>Ökologische Herausforderungen für Politik und Wirtschaft (Inhaltsfeld 10)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Quantitatives versus qualitatives Wachstum, das Prin-

	<p>sönliche Lebensgestaltung im Spannungsfeld von Selbstverwirklichung und sozialen Erwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Werte und Wertewandel in der Gesellschaft - Ursachen und Folgen von Migration sowie Möglichkeiten und Schwierigkeiten des Zusammenlebens von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen <p>Team 2 – Kapitel 1</p>	<p>Prinzipien, Formen und Zusammenwirken</p> <ul style="list-style-type: none"> - Staatsbürgerschaft, Wahlen und Parlamentarismus im föderalen System der BRD - Grundlagen des Rechtsstaats sowie Gefährdungen und Sicherung von Grund- und Menschenrechten - Ursachen und Abwehr von politischem Extremismus und Fremdenfeindlichkeit <p>Team 2 – Kapitel 8</p>	<p>nikation sowie Information in Politik und Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - Politische und soziale Auswirkungen neuer Medien - Globale Vernetzung und die Rolle der Medien <p>Team 2 – Kapitel 3</p>	<p>zip des nachhaltigen Wirtschaftens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Innovationspotenziale ökologisch orientierter Produktion
9	<p>Zukunft von Arbeit und Beruf in einer sich verändernden Industrie-, Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft (Inhaltsfeld 9)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Berufswahl und Berufswegplanung (z.B. Ausbildung, Studium, Wege in die unternehmerische Selbstständigkeit) - Lernen und Arbeiten in Europa - Strukturwandel von Unternehmen und Arbeitswelt durch neue Technologien für die Wirtschaft und die Auswirkungen auf den Alltag <p>Team 3 – Kapitel 2</p>	<p>Einkommen und soziale Sicherung zwischen Leistungsprinzip und sozialer Gerechtigkeit (Inhaltsfeld 11)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Strukturen und nationale sowie internationale Zukunftsprobleme des Sozialstaats und der Sozialpolitik - Die Verteilung von Chancen und Ressourcen in der Gesellschaft - Einkommen und soziale Sicherung zwischen Leistungsprinzip und sozialer Gerechtigkeit <p>Team 3 – Kapitel 3</p>	<p>Grundlagen des Wirtschaftsgeschehens (Inhaltsfeld 8)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Markt und Marktprozesse zwischen Wettbewerb und Konzentration - Die Funktionen des Geldes - Unternehmensformen und die Rolle der Unternehmerin bzw. des Unternehmers in der Marktwirtschaft - Soziale Marktwirtschaft und ihre Herausforderungen durch die Globalisierung <p>Team 3 – Kapitel 4</p>	<p>Internationale Politik im Zeitalter der Globalisierung (Inhaltsfeld 14)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Europa: Entwicklungen, Erwartungen und aktuelle Probleme - Zum Stand der europäischen Integration - Ökonomische, politische und kulturelle Folgen von Globalisierungsprozessen anhand ausgewählter Beispiele - Aktuelle Probleme und Perspektiven der Friedens- und Sicherheitspolitik <p>Team 3 – Kapitel 9 + 10</p>
Diff. 8 Diff. 9	<p>„Kurs Europa“: Geographie Leben mit Differenzen</p>	<p>„Kurs Europa“: Politik</p>	<p>„Kurs Europa“: Geschichte Leben an der Grenze - Euregio</p>	<p>„Kurs Europa“: Pädagogik</p>
Diff. 9	<p>„Jugend und Europa“ (Arbeiten mit GrafStat) – UR bpb</p>	<p>Visualisieren und präsentieren mit neuen Medien – Powerpoint (UR Del)</p>	<p>Computer in der Arbeitswelt – das Beispiel Rolinck (UR Del)</p>	<p>Der gläserne Mensch – Datenschutzprobleme (UR Del)</p>

- **Außerunterrichtliche Aktivitäten**

- **Studien- und Berufsorientierung**

- Bewerbungstraining (Jahrgangsstufe 9)
- Unterrichtsreihe „Wie plane ich meine berufliche Zukunft? – Berufswahl und Berufswegplanung (Jahrgangsstufe 9)
- Betreuung des Schülerbetriebspraktikums (Jahrgangsstufe 9)

- **Exkursionen**

- Amtsgericht
- Stadtrat

- **Internetpräsentationen / Ausstellungen**

- Praktikumsmappen
- Wettbewerbsbeiträge
- Exkursionsergebnisse

- **Projekte**

- Fairmobil (Betreuung und Evaluation)
- Schule ohne Rassismus

- **Fächerübergreifende Ideen**

- Fair Trade - Unterrichtsprojekt mit dem Fach Erdkunde
- Gewaltprävention - Unterrichtsprojekt mit den Fächern Kunst, Pädagogik und Philosophie
- „Schule ohne Rassismus“
- Umweltschutz - Unterrichtsprojekt mit den Fächern Biologie und Chemie
- Europäische Integration

- **„Europäische“ Aspekte/Kompetenzen**

Im Rahmen ausgewiesener Unterrichtseinheiten und Unterrichtselemente erwerben die SchülerInnen ein erweitertes Wissen über politische und wirtschaftliche Grundlagen und Zusammenhänge der europäischen Geschichte und die unterschiedlichen sozialen Gegebenheiten der europäischen Länder. Daneben lernen sie die Strukturen und das Zusammenwirken der europäischen Institutionen im Europa der 27 kennen.

Das Fach Politik/Sozialwissenschaften organisiert bzw. koordiniert außerdem die Betriebs- bzw. Berufspraktika der SchülerInnen der Stufen 10/9 bzw. 12/11 und schafft mit den Auslandspraktika – in Kooperation mit den fremdsprachlichen Fächern – Voraussetzungen dafür, soziale, wirtschaftliche und politische Erfahrungen und Lernprozesse „vor Ort“ machen zu können.

3.13. Erdkunde

Unterrichtsinhalte

Die Fachschaft Erdkunde am Gymnasium Arnoldinum sieht die fachspezifische Zielsetzung ihrer Arbeit darin, „den Schülerinnen und den Schülern raumbezogene Handlungskompetenz zu vermitteln. Gemeint sind damit die Fähigkeit und Bereitschaft, die nahe und ferne räumliche Umwelt fachstrukturell zu erfassen und zu durchdringen sowie selbstbestimmt und solidarisch an ihrer Entwicklung und Bewahrung mitzuarbeiten“. (vgl. Richtlinien Sek. II Gymnasium/Gesamtschule, Erdkunde, hrsg. vom MSWWF, Schriftenreihe Schule in NRW, Nr. 4715, 1999, S. 5)

Dieses beinhaltet

- die Zielsetzung, bei den Schülern das Interesse zu wecken und zu stärken, sich mit der eigenen räumlichen Lebensumwelt, aber auch der anderer Menschen zu befassen, sie bewusst wahr zu nehmen und sich mit ihr auseinander zu setzen,
- die Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern jene Kompetenzen und Fertigkeiten zu vermitteln, die sie dann auch befähigen, ihre Lebensumwelt und die anderer Menschen fachstrukturell zu erfassen und zu durchdringen, aber auch den Anspruch und die Hoffnung, bei den Schülerinnen und Schülern die Bereitschaft wecken zu können, auch über die Schulzeit hinaus auf verschiedenste Weise aktiv und verantwortlich an der Entwicklung und Bewahrung der Lebensumwelt mitwirken zu wollen.

Kurssequenzen in der Sekundarstufe I:

Jahrgangsstufe 5:

Vorkurs „Mein neuer Schulweg“:

- Beschreibung / Skizze des neuen Schulwegs
- Gefahrenpunkte auf dem Schulweg (Verkehrserziehung)
- richtiges Verhalten auf dem Schulweg im Nahbereich der Schule
- elementare statistische Erhebungen zum neuen Schulweg

Vom Luftbild zur Karte:

- Die Schule im Luftbild
- Luftbilder von Steinfurt
- Stadtplan von Steinfurt
- Unterschiede zwischen Luftbild und Karte
- Legende bei einer Karte
- evtl. Maßstab (in Absprache mit Mathematik)

Topografisches Grundwissen von Deutschland I:

- Bundesländer und Nachbarstaaten
- Landeshauptstädte und wichtige andere Städte in Deutschland
- Entfernungen zwischen den Städten
- Arbeit am PC: Routenplaner; WEGA über Deutschland

Themenfeld I: „Zusammenleben in unterschiedlich strukturierten Siedlungen“

- Wohnen in einer Großstadt
- Vergleich mit dem Leben der Schüler in ihrem Heimatort
- Funktionen / Aufgaben einer Großstadt
- Funktionale Gliederung einer Stadt
- Gliederung des Heimatorts (mithilfe der top. Karte NRW)
- Verdichtungsräume in Deutschland

Themenfeld III: „Arbeit und Versorgung in Agrarräumen unterschiedlicher Ausstattung“

- evtl. Lernzirkel „Landwirtschaft“
- landwirtschaftliche Nutzung in Abhängigkeit von den naturräumlichen Voraussetzungen
- Wandel in der Landwirtschaft (früher / heute)
- eventuell Betriebsbesichtigung
- Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte und ihr Weg zum Verbraucher

Topografisches Grundwissen von Deutschland II:

- Großräume in Deutschland
- wichtige Gebirge
- wichtige Flüsse

Themenfeld II: „Arbeit und Versorgung in Industrieräumen“ (aber auch Dienstleistungen)

- exemplarische Erarbeitung von Industrieräumen in Deutschland

Themenfeld IV: "Freizeiträume bieten Abwechslung"

- exemplarische Erarbeitung von Freizeiträumen
(eventuell auch Freizeitmöglichkeiten am Heimatort)

Methodische Fertigkeiten:

- Texte erschließen können
- kurze Sachtexte selbst verfassen können
- Bilder beschreiben können
- einfache Diagramme auswerten können, aber auch selbst herstellen können
- mit Karten arbeiten können (Inhalte über Legende erschließen können)
- Lage von Städten usw. mithilfe von Lagebeziehungen angeben können
- Kartenskizzen anfertigen können.

Jahrgangsstufe 7:

Vorkurs:

- weltweite Orientierung (Kontinente, Ozeane)
- Gradnetz der Erde kennen und anwenden, Umgang mit dem Atlas

Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen

- Erarbeitung der natürlichen Grundlagen: die globalen Klima- und Niederschlagsverhältnisse und die Entstehung der Jahreszeiten
- Klimadiagramme zeichnen, beschreiben und auswerten
- exemplarische Betrachtung der einzelnen Landschaftszonen: Polarregionen, Tropischer Regenwald, Trockengebiete

Gefährdung von Lebensräumen

- „Raubbau am Naturpotential gefährdet die Menschen“: Desertifikation, Erosion, großflächige Rodung usw.
- „Die Schwächezonen der Erde sind risikoreiche Lebensräume“: globales Vorkommen, Ursachen (Plattentektonik) und Auswirkungen von Erdbeben und Vulkanismus auf die Gestalt der Erdoberfläche und für die dort lebenden Menschen

Umwertung von Räumen

- zum Beispiel Raumveränderung durch Industrie: Beispielräume Japan und / oder USA
- Landwirtschaft: Agrobusiness in den USA
- Erdöl: die Golfstaaten

Eingebettet in die einzelnen Themenbereiche sollte immer an einer Erweiterung des globalen topographischen Grundwissens gearbeitet werden!

Methodische Fertigkeiten:

- Klimadiagramme zeichnen, beschreiben und auswerten
- Gradnetz der Erde kennen und anwenden
- Diagramme lesen, beschreiben und auswerten
- kurze Sachtexte verfassen.

Jahrgangsstufe 8:

Themenfeld IV: Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung als globales Problem

- durch Hunger entsteht nicht nur Bevölkerungswachstum
- Die Bevölkerung wächst besonders in den Großstädten der Entwicklungsländer
- Die Bevölkerung wächst regional unterschiedlich
- Bevölkerungspyramiden lesen und auswerten können

Themenfeld V: Räumliche Disparitäten als Herausforderung

- Definition des Begriffs Entwicklung
- Kennzeichen von Entwicklungsländern bzw. Industrieländern

Themenfeld VI: Leben und Wirtschaften unter verschiedenen soziokulturellen Bedingungen

Topographische Kenntnisse :

- Lage von Entwicklungsländern (Schwerpunkt Afrika, Südamerika, Asien), die fünf Welten
- Die Kulturerdteile.

Jahrgangsstufe 9:

Themenfeld I: Voraussetzungen, Ziele und Probleme der Schaffung neuer politischer und wirtschaftlicher Strukturen in einem Großraum: Europa

Vorkurs: Europa

- Abgrenzung (verschiedene Abgrenzungsmöglichkeiten des Kontinents)
- Gemeinsames Erbe in Europa
- Topographie (s. u.)

Die Europäische Union

- Gründung, Geschichte, Entwicklung
- Wichtige Organe, Funktion, Zusammenarbeit
- Der Euro
- Der gemeinsame Binnenmarkt
- Die Osterweiterung der EU: Neue Staaten gehören dazu

Topographische Kenntnisse:

- Länder, Hauptstädte, Lage
- Flüsse
- Gebirge
- Meere bezogen auf Europa

Themenfeld II: Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen als Gemeinschaftsaufgabe

- Vorschlag: Bezugsraum Alpen und Vorbereitung auf Jochgrimm: Nutzungskonflikt Alpenraum, ökologische Aspekte, Entstehung der Alpen_
- Neben Jochgrimm wird ein Beispiel aus dem Nahraum aufgegriffen.

Methodische Ziele:

- Einübung einer genauen Fachsprache.

Differenzierungskurs Erdkunde in der Jahrgangsstufe 9:

Der Differenzierungskurs in der Jahrgangsstufe 9 wird im Wechsel mit dem Fach Biologie für ein Halbjahr unterrichtet. In diesem Schulhalbjahr bietet sich bei drei Stunden in der Woche die Möglichkeit noch stärker als im parallel laufenden Fachunterricht für alle SchülerInnen vertiefende Kenntnisse zu erarbeiten. Schwerpunkt ist hier der naturgeographische Bereich des Faches. Projektarbeiten, selbstständige Erarbeitungen und gemeinsame Planungen sind methodische Schwerpunkte in diesem Kurs.

Inhaltlich werden folgende Bereiche behandelt:

- Die Erde als Planet im Sonnensystem
- Die Atmosphäre der Erde
- Geomorphologie: Die Entwicklung und Gestaltung der Oberflächengestalt der Erde
- z. B. endogene Kräfte: Vulkanismus, Erdbeben
- z. B. exogene Kräfte: Gletscher, Wind, Wasser
- Karteninterpretation: Die Erde im Abbild der Karte.

Kurssequenzen in der Sekundarstufe II:

Jahrgangsstufe 11:

Grundlagen und Grenzen menschlichen Handelns auf der Erde

- 11.1: Wirtschaftliches Handeln des Menschen in verschiedenen Teilräumen der Erde - naturräumliche Grundlagen und Aspekte der Nachhaltigkeit
- 11.2: Wasser - eine Ressource im Spannungsfeld von Ökologie, Ökonomie und Politik

Jahrgangsstufe 12:

Entwicklungen und Strukturen in Räumen besonderer Prägung

- 12.1: Unterentwickelte Räume - Strukturen, Prozesse und Entwicklungsperspektiven unter besonderer Berücksichtigung der Globalisierung
- 12.2: Urbane Räume - Prozesse, Probleme und Ordnungsaufgaben

Jahrgangsstufe 13:

Aspekte zukünftiger Raumentwicklung und Raumgestaltung

- 13.1: Die Veränderung und der Bedeutungswandel von Wirtschaftsräumen in einer sich globalisierenden Welt
- 13.2: Bedeutung, Problem und Verfahren räumlicher Planung

Außerunterrichtliche Aktivitäten

„Die Wege der Erkenntnisgewinnung im Fach Erdkunde sind an unterschiedliche Formen der Begegnung mit der räumlichen Wirklichkeit gebunden. (Richtlinien Sek. II Gymnasium / Gesamtschule, Erdkunde, hrsg. vom MSWWF, Schriftenreihe Schule in NRW, Nr. 4715, 1999, S. 30)

Beispielhaft können genannt werden:

- der Besuch eines Bauernhofes im Rahmen der Thematik „Arbeit und Versorgung in Agrarräumen unterschiedlicher Ausstattung“ in der Klasse 5
- Exkursion nach Hamburg im Rahmen der Unterrichtssequenz „Die Veränderung und der Bedeutungswandel von Wirtschaftsräumen in einer sich globalisierenden Welt“ (13.1), „Bedeutung, Problem und Verfahren räumlicher Planung“ (13.2)
- Jochgrimmfahrt in der Stufe 10

Studienfahrten:

- Zell am See oder Neukirchen am Großvenediger / Österreich (geographische und biologische Aspekte der Alpen)
- Irland.

Fächerübergreifende Ideen

„Die für das Schulfach Erdkunde zentralen Fragestellungen wie Raumnutzungskonkurrenzen, Globalisierung und Regionalisierung, Disparitäten, Zusammenleben unterschiedlicher Gesellschaften und Kulturen haben nicht nur eine räumliche Dimension und spielen deshalb auch in unterschiedlichen Sachzusammenhängen anderer Fächer eine Rolle.“ (Richtlinien Sek. II Gymnasium / Gesamtschule, Erdkunde, hrsg. vom MSWWF, Schriftenreihe Schule in NRW, Nr. 4715, 1999, S. 18)

Hier seien nur exemplarisch einige Ideen aufgezeigt:

Jahrgangsstufe 8:

Vorschlag für eine Zusammenarbeit mit dem Fach Deutsch: Lektüre: Siegfried Lenz: „Lukas, sanftmütiger Knecht“: Kenia (evtl. als Raumanalyse: Vorstellung des Landes, historische Bezüge, Mau-Mau-Aufstand, klimatische Aspekte, Kolonialismus)

Jahrgangsstufe 9:

Zum Themenbereich Europa - insbesondere die Europäische Union - bietet sich eine Zusammenarbeit mit anderen Fächern (Geschichte, Politik) an.

3.14. Philosophie / Praktische Philosophie

Zielsetzungen der Fächer Philosophie und Praktische Philosophie:

Der Philosophieunterricht orientiert sich am „Geist der Aufklärung und der Vernunftkultur“.¹ Im Sinne der „wissenschaftspropädeutischen Ausbildung“ und der Hinführung zu einem Lernen in „persönlicher Entfaltung“ und „sozialer Verantwortlichkeit“² stellen sowohl die Sekundarstufe II mit dem Fach Philosophie als auch das Fach Praktische Philosophie in der Sekundarstufe I³ wesentliche Bestandteile des Unterrichts am Gymnasium Arnoldinum dar.

In einer durch Pluralisierung von Lebensformen, sozialen Beziehungen und Wertvorstellungen geprägten Welt, in der Menschen verschiedener Ethnien und Kulturen mit unterschiedlichen religiösen Vorstellungen und Weltanschauungen zusammenleben, ist es ein zentrales Anliegen von Philosophie und Praktischer Philosophie, dass Schülerinnen und Schüler sich mit unterschiedlichen Ideen, Wertvorstellungen und Normen auseinandersetzen. Das Verständnis für weltanschauliche, religiöse und ideengeschichtliche Positionen ist Grundlage für interkulturelle und intrakulturelle Toleranz und ermöglicht kognitive, emotionale und soziale Orientierungen.⁴

Der Aufbruch der Philosophie im antiken Griechenland, der in Athen sein geistiges Zentrum fand, wurde zu einem bedeutenden Entwicklungspfad der europäischen Kultur. Dieser Tradition im Modell des sokratischen Philosophierens verpflichtet, möchte das Fach Philosophie den SchülerInnen helfen, für ihr Lernen selbst verantwortlich zu werden, ihre Fähigkeiten zum Selbstdenken und zur philosophischen Reflexion zu erweitern und sich in ihren methodischen Kenntnissen zu entfalten. Dabei lernen die Schülerinnen und Schüler in der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen philosophischen Positionen und Sichtweisen ihre eigene Kommunikations- und Kooperationskompetenz weiter zu entwickeln. Werte wie Mitmenschlichkeit, Aufgeschlossenheit sowie die Achtung vor der Würde des Menschen stellen dabei zentrale Fixpunkte der philosophischen Reflexion dar.

Der Philosophieunterricht in der gymnasialen Oberstufe (aber auch schon in der Sekundarstufe I) orientiert sich an den Zielsetzungen des wissenschaftspropädeutischen Lernens und bereitet systematisch den Weg wissenschaftlichen Arbeitens vor, ohne dabei die Interessen und persönlichen Fragestellungen der Schülerinnen und Schüler zu vernachlässigen. Er erfordert problem- und prozessbezogenes Denken in Zusammenhängen, Verständnis für grundlegende Fragestellungen und Reflexion des eigenen Denkens und Handelns. Dabei gilt es, sich mit verschiedenen Werten, Wertsystemen und Orientierungsmustern diskursiv-argumentativ auseinander zu setzen, soziale Kompetenzen zu entwickeln, Teamfähigkeit auszubilden sowie Urteilskraft und Handlungsfähigkeit zu schulen.

¹ MSWWF (Hg.): Philosophie. Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II. Frechen 1999, S. 5 ff.

² Ebd., S. XI

³ Ab Schuljahr 2007/08 in den Klassen 8-10

⁴ Siehe Kernlehrplan Praktische Philosophie, Entwurf 31. August 2007, S. 5 f.

1. PHILOSOPHIE

- **Unterrichtsinhalte**

<i>Halbjahr</i>	<i>Unterrichtsinhalte</i>
11.1	<p>Einführung in die Philosophie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbruch der Philosophie im antiken Griechenland als Entwicklungspfad der europäischen Kultur (Sokrates, Platon, Aristoteles) • Europäische Aufklärung • Grundfragen der Philosophie (Kant)
11.2	<p>Probleme der Bestimmung des Menschen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Herkunft und Geschichte • „Kulturwesen“ - ein europäisches Modell? • Selbstbestimmte Zukunft in einer globalisierten Welt?
12.1	<p>Probleme des menschlichen Handelns (Ethik)*</p> <ul style="list-style-type: none"> • Freiheit und Determination - der kategorische Imperativ - oder: der Universalismus im europäischen Aufklärungsdenken <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kant, Grundlegung zur Metaphysik der Sitten ▪ Kant, Kritik der praktischen Vernunft • Freiheit und Verantwortung: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bentham, Eine Einführung in die Prinzipien der Moral und der Gesetzgebung - oder: das Nützlichkeitsprinzip im Menschenbild des europäischen Industriezeitalters ▪ Jonas, Das Prinzip Verantwortung ▪ Positionen des Utilitarismus: Mill, Singer (nur Leistungskurs)
12.2	<p>Probleme von Politik, Recht, Staat und Gesellschaft*</p> <ul style="list-style-type: none"> • Recht und Gerechtigkeit - oder: Quellen der europäischen Rechts- und Friedensphilosophie <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hobbes, Leviathan ▪ Locke, Zwei Abhandlungen über die Regierung ▪ Kant, Zum Ewigen Frieden ▪ Rawls, Eine Theorie der Gerechtigkeit (nur Leistungskurs)

13.1	<p>Probleme des Denkens, Erkennens und der Wissenschaft*</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zweifel als Grundlage der Erkenntnis: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Platon, Höhlengleichnis ▪ Hume, Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand oder: Kausalität als Problem der europäischen Philosophie I ▪ Kant, Kritik der reinen Vernunft (nur Leistungskurs) - oder: Kausalität als Problem der europäischen Philosophie II • Wissenschaft und Weltbild: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Dilthey, Der Aufbau der geschichtlichen Welt in den Geisteswissenschaften • Wissenschaftliche Verfahrensweisen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Popper, Logik der Forschung ▪ Kuhn, Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen (nur Leistungskurs)
13.2	<ul style="list-style-type: none"> • Probleme von Kunst und Ästhetik: Die europäische Moderne • Probleme der Sprache: Europa als Sprach(en)-Raum

* Vorgaben für das Abitur 2009

Außerunterrichtliche Aktivitäten

- Teilnahme am Landeswettbewerb Philosophischer Essay
- Exkursionen:
 - WWU Münster: Philosophisches Seminar, Bibliothek, Vorlesungen
 - Diogenes und Rousseau im Bagno - oder: ein philosophischer Garten der europäischen Aufklärung
 - Schul- und Stadtgeschichte im Spiegel der europäischen Philosophie
- Philosophisches Café

Fächerübergreifende Ideen

- „Gen-Ethik“ - Unterrichtsprojekt mit den Fächern Biologie, Sozialwissenschaften und Religionslehre

2. PRAKTISCHE PHILOSOPHIE

Kompetenzerwartungen Jahrgangsstufen 8 - 10 (7 - 9)⁵

Personale Kompetenz:

Schülerinnen und Schüler

- reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten in symbolischer Gestaltung zum Ausdruck,
- artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich bedingt und erörtern Alternativen,
- erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche Entscheidung,
- bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen,
- diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive,
- stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar und antizipieren und reflektieren soziale Rollen,
- treffen Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung,
- erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten.

Soziale Kompetenz:

Schülerinnen und Schüler

- reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft,
- denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive,
- reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um,
- erkennen und reflektieren Kooperation als Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt,
- lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz,
- entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet,
- lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft.

Sachkompetenz

Schülerinnen und Schüler

- erfassen gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten,
- entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kompetent und kritisch mit neuen Medien um und reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken,
- entwickeln verschiedene Menschenbilder und des Umgangs mit der Natur und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz,

⁵

Ebd., S. 25 ff.

- erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an,
- begründen kriteriengeleitet Werthaltungen,
- beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu,
- reflektieren kulturelle Phänomene und philosophische Aspekte von Weltreligionen,
- nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer multikulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen.

Methodenkompetenz

Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung,
- erarbeiten philosophische Gedanken und Texte,
- definieren Fachbegriffe korrekt und verwenden sie sachgerecht,
- erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche,
- führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch,
- analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie,
- führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne des sokratischen Philosophierens,
- verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar.

Fragenkreise⁶

1: Die Frage nach dem Selbst

- Gefühl und Verstand
- Geschlechtlichkeit und Pubertät
- Freiheit und Unfreiheit
- Leib und Seele

2: Die Frage nach dem Anderen

- Freundschaft, Liebe und Partnerschaft
- Begegnung mit Fremden
- Rollen- und Gruppenverhalten
- Interkulturalität

3: Die Frage nach dem guten Handeln

- Lust und Pflicht
- Gewalt und Aggression
- Entscheidung und Gewissen
- Freiheit und Verantwortung

4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft

- Recht und Gerechtigkeit
- Politische Utopien
- Arbeits- und Wirtschaftswelt
- Völkergemeinschaft und Frieden

5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik

- Mensch und Kultur
- Technik - Nutzen und Risiko
- Wissenschaft und Verantwortung
- Ökologie versus Ökonomie

⁶

Ebd., S. 27 f.

6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien

- „Wahr“ und „falsch“
- Virtualität und Schein
- Vorurteil, Urteil, Wissen
- Quellen der Erkenntnis

7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn

- Glück und Sinn des Lebens
- Ethische Grundsätze in Religionen
- Sterben und Tod
- Menschen- und Gottesbilder in Religionen

Unterrichtsinhalte

<i>Halbjahr</i>	<i>Unterrichtsinhalte*</i>
8.1	Wer bin ich – und wenn ja, wie viele? (1) Wertsachen (3)
8.2	Freunde finden – Partner sein (2) Zum Glück gibt es das Glück (7)
9.1	Gerechtigkeit – (k)ein Kinderspiel (4) Die neuen Medien – künstliche Paradiese (6)
9.2	Begegnung mit Fremden (2) Mit Technik leben (5)
10.1	Tod und Sterben gehören zum Leben (7) Alles nur Ansichtssache? – Interkulturelles Lernen (2)
10.2	Handeln aus Verantwortung (3) Krieg und Frieden - Wozu brauchen wir Menschenrechte? (4)

* Vorschläge / Themenpool: Reihenfolge nach Schülerwahl - weitere Themen / Projekte möglich

Außerunterrichtliche Aktivitäten

- Verantwortung übernehmen: Schülervertretung, Schülerbücherei, Schülercafé
- Streitschlichtung
- Praktizierte Gerechtigkeit: Schule als „just community“
- **Fächerübergreifende Ideen**
- Gewaltprävention: Unterrichtsprojekt mit den Fächern Sozialwissenschaften, Pädagogik und Kunst

3.15. Erziehungswissenschaft

Das Fach Erziehungswissenschaft kann am Gymnasium Arnoldinum von der Jahrgangsstufe 11 an belegt und als Grundkurs oder Leistungskurs im Abitur gewählt werden. Das Fach wird kontinuierlich mit stabilen Zahlen angewählt. Die Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft Erziehungswissenschaft versuchen, das Fach in Kooperation mit Schülern und Eltern weiterzuentwickeln.

Welche Chancen bietet das Fach Erziehungswissenschaft?

Aus der Sicht von Schülerinnen und Schülern einer Jahrgangsstufe 11 (Schuljahr 2004/2005) bestehen die Chancen, die das Fach Erziehungswissenschaft bietet, u. a. in der Möglichkeit,

- die eigenen Erfahrungen mit Erziehung (als Sohn / Tochter, GruppenleiterIn etc.) einzubringen
- gewonnene Erkenntnisse auf Alltagssituationen anzuwenden (z.B. durch sensiblere Beobachtung von Menschen und deren Beziehungen)
- Einblicke in pädagogische Berufsbilder und Berufsfelder als Orientierungshilfen für die eigene Berufswahl zu erhalten
- Im Sinne interkulturellen Lernens Fremdheitserfahrungen bewusst zu machen und im Kontext pädagogischer Fragestellungen zu reflektieren. Insbesondere vor dem Hintergrund der historischen und sozialen Bedingtheit von Erziehung können Setzungen als Konstrukte begriffen und kritisch hinterfragt werden.

Lernen für Europa

Grundsätzlich versuchen wir, fachliche Inhalte und ihre Terminologie auf ihre interkulturelle Bedeutsamkeit hin zu überprüfen. Dies äußert sich im kritischen Hinterfragen von Setzungen, die in Verbindung mit dem interkulturellen Lernen von Belang sind. Mit Blick auf Europa richten wir die Fachinhalte möglichst oft auch explizit auf eine interkulturelle Dimension aus. Diejenigen Inhalte, die sich insbesondere für eine Thematisierung fachlicher Inhalte und / oder für eine kritische Betrachtung im Sinne einer interkulturellen Perspektive als Korrektiv eignen, werden in den folgenden Ausführungen hervorgehoben.

Unterrichtsinhalte

Für die Jgst. 11 einigen sich die unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen auf zentrale Inhalte, die in allen Kursen behandelt werden. Dadurch wird bei einer Weiterführung des Faches in Jgst.12 ein verbindlicher Rahmen von Inhalten zur Grundlage der Arbeit in der Qualifikationsphase. Die Entscheidung über die inhaltliche Gestaltung dieser und weiterer Themen liegt bei den Fachkolleginnen und Fachkollegen und ihren Kursen.

Die folgenden zentralen Fragen werden in der Jgst.11 behandelt:

11.1: Einführung in das Fach und Überblick über mögliche Themengebiete:

Mit Erziehung auseinander setzen ... Warum? Wo findet Erziehung statt und welche Aspekte sind für Pädagogik von Bedeutung?

- Was ist Erziehung?
- Erzieherverhalten und Erziehungsstile

- Erziehung und Kommunikation
- Der Kindergarten als pädagogische Institution
- Kulturspezifische Aspekte von Erziehung – multikulturelle Gesellschaft und interkulturelles Lernen

11.2: Lernen und Entwicklung:

Wie eignen sich Menschen ihre Welt an und wie kann das für die Persönlichkeitsentwicklung pädagogisch gefördert werden?

- Was ist Lernen?
- Wie lernen Menschen?
- Wie lassen sich Erkenntnisse über Lernvorgänge in Erziehung und Therapie verwenden?
- Welche Möglichkeiten, Grenzen und Gefahren gibt es dabei?
- Wie kann ich meine eigene Art zu lernen verbessern?
- Wie lässt sich Lernen als Kern von Entwicklung verstehen?

Qualifikationsphase

Die Inhalte der Qualifikationsphase (Jgst. 12 / 13) sind zunächst durch das Zentralabitur verbindlich festgelegt: Auf der Grundlage der Obligatorik des Lehrplans Erziehungswissenschaft werden in den Aufgaben der schriftlichen Abiturprüfung in den Jahren 2009 und 2010 die folgenden Unterrichtsinhalte vorausgesetzt.

[Die folgende Anordnung entsprechend der Kurshalbjahre ergibt sich ebenfalls aus der Obligatorik des Lehrplans.]

Inhaltliche Schwerpunkte 2009

Halbjahr	<ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsinhalte für GK und LK <p><i>Nur LK</i></p>
Entwicklung und Sozialisation in der Kindheit	
12.1	<ul style="list-style-type: none"> • Modelle der Beschreibung psychosexueller und psychosozialer Entwicklung im Kindesalter: Freud, Erikson • Modell der Beschreibung der kognitiven Entwicklung des Kindes: Piaget • <u>Sozialisation als Rollenlernen</u>: Parsons, Mead
Entwicklung, Sozialisation und Identität im Jugend- und Erwachsenenalter	
12.2	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsaufgaben des Jugend- und Erwachsenenalters – Modell der produktiven Realitätsverarbeitung: Hurrelmann • <u>Sozialpsychologische und psychoanalytische Ansätze der Prävention und Intervention bei Jugendkrisen, insbesondere bei „Gewalt“</u> <p>Jugendkrisen aus systemischer Sicht: Schlippe, Stierlin</p>
Normen und Ziele in der Erziehung	
13.1	<ul style="list-style-type: none"> • Deutung von Kindheit in der Geschichte: Ariés, de Mause • Ansatz und Praxis einer pädagogischen Konzeption: Montessoripädagogik <p><i>Ansatz und Praxis der Waldorfpädagogik (für Abitur 2010 zu ersetzen durch: <u>Konzepte interkultureller Erziehung</u>)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Erziehung im Nationalsozialismus</u>
Identitätsbildung	
13.2	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung und Konstruktion von Identität: Krappmann

(Quelle: <http://www.learn-line.nrw.de/angebote/abitur/download/erz-vorgaben-2009.pdf>)

Unterrichtsgestaltung

Als wissenschaftliches Fach verlangt das Fach Erziehungswissenschaft Formen der Auseinandersetzung mit pädagogischen Inhalten, die zur wissenschaftspropädeutischen Ausbildung beitragen. Hierzu gehört die Übung fachspezifischer Fragestellungen, von Hypothesenbildung und von ideologiekritischer Betrachtung unterschiedlicher pädagogischer Positionen, die die Schülerinnen und Schüler zu fundierten Urteilen über erzieherisch relevante Fragen befähigen. Analysetechniken werden hierzu ebenso erarbeitet wie produktive und kreative Verfahren, z. B. Rollenspiele.

Gleichzeitig birgt das Fach mit seinem Erziehungsauftrag Möglichkeiten der kritischen Betrachtung von und Auseinandersetzung mit eigenen sozialen, insbesondere pädagogischen Erfahrungen als erzogen werdende wie auch als erziehende Menschen.

Öffnung von Schule: Nicht nur in der Schule ist Unterricht Unterricht

Letztlich stellt der Bereich der beruflichen Orientierung eine Herausforderung dar, der wir durch die Verlegung des Unterrichts in pädagogische und psychologische Institutionen (z.B. 11.1: Kindergarten, 11.2 / 12.2: Christoph-Dornier-Klinik für Psychotherapie Münster, Studienfahrten der Jgst. 13: Schulen in England und der tschechischen Republik; Jugendinformationseinrichtungen in Prag) bzw. durch die Befragung professioneller Pädagogen aus der Region als Experten im Unterricht begegnen, z. B. JGH (Jugendgerichtshilfe), Suchtprävention (Caritas), Gewaltprävention (Stadtjugendpfleger).

Ein grundlegendes Prinzip unseres erziehungswissenschaftlichen Unterrichts ist eine starke Orientierung hin zum eigenverantwortlichen Lernen, das die Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer in unterschiedlichsten Formen umsetzen.

Schüler als Experten

Die Facharbeit in der Jgst.12 bietet den Schülerinnen und Schülern in besonderer Weise die Möglichkeit, Unterricht auch inhaltlich selbst zu gestalten: Durch das erworbene Expertentum in spezifischen pädagogischen Fragen organisieren die Autorinnen und Autoren den Unterricht, gegebenenfalls unter Einbezug von Experten aus den jeweiligen pädagogischen oder psychologischen Arbeitsfeldern.

Bei Fragen der Planung und Evaluation geben Schülerinnen und Schüler wichtige Orientierung; so wurde die Information zum Fach Erziehungswissenschaft für die Schülerinnen und Schüler der Jgst.10 vor Beginn des Schuljahres 2005/2006 von Schülerinnen und Schülern der Jgst.11 zusammen mit Fachkollegen formuliert und vorgetragen.

Arbeit der Fachschaft bzw. Fachkonferenz

Die Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft Erziehungswissenschaft intensivieren ihre Fachschaftsarbeit durch regelmäßige Arbeitstreffen, die der besseren Kommunikation mit dem Ziel effektiver Koordinierung dienen, gleichzeitig aber auch individuelle Arbeitsentlastung durch Ideen- und Materialaustausch ermöglichen.

Vorhaben

Insbesondere in den folgenden Bereichen engagiert sich die Fachschaft Erziehungswissenschaft mittelfristig:

- Konsequente Weiterentwicklung der berufsorientierenden Aktivitäten für Schülerinnen und Schüler, u. a. durch Erweiterung und Festigung der Kontakte zu außerschulischen Institutionen und deren Mitarbeitern
- Erforschung der Möglichkeiten der kursinternen Entscheidung über sinnvolle Unterrichtsinhalte auch in der Qualifikationsphase durch Evaluation der Arbeit hinsichtlich des Umfangs der obligatorischen Inhalte u. a. für das Zentralabitur
- Weiterentwicklung der methodischen Möglichkeiten des Faches im Sinne des eigenverantwortlichen Lernens und Arbeitens
- Erweiterung der pädagogischen Selbsterprobungsfelder in der Schule. Im Schuljahr 2007/8 gestalteten die SchülerInnen der Pädagogikkurse Jg.11 im Rahmen eines Projekttages zur „Schule ohne Rassismus“ die Aufarbeitung eines Theaterstückes zu Gewalt und Fremdenfeindlichkeit mit SchülerInnen der Klassen 5 bis 7. Dazu wurden sie von einem Theaterpädagogen trainiert und entwarfen auf dieser Basis ein Konzept zur Arbeit mit den jüngeren SchülerInnen.

Mathematisch-naturwissenschaftlich-technisches Aufgabenfeld

3.16. Mathematik

3.17. Physik

3.18. Biologie

3.19. Chemie

3.20. Informatik

3.21. Naturwissenschaft

3.22. Astronomie

3.23. Mathematik / Informatik / Politik

Stoffplan für die differenzierte Mittelstufe

3.24. Technik

Weitere Fächer

3.25. Religionslehre

3.26. Sport

Erste Hilfe